

# Behelf für Pi Uof

## 1. Inventare Materialwesen

### Inhalt Tragsack B

Rettungsleinen	15 m	6 Stk
Hilfsstricke	1,2 m	6 Stk

### Inhalt Tragsack D

Sortiment Werkzeuge für Holz- und Metallbearbeitung

Handbeile		2 Stk
Beisszange		1 Stk
Schlosserhammer		1 Stk
Holz-kistchen Inhalt:		1 Stk
Gliedermeter 2 m	2 Stk	
Zimmermannsbleistifte	2 Stk	
Fettstifte	2 Stk	
Nägel 60 – 200 mm	1 Sortiment	
Bauklammern		6 Stk
Eisendraht		1 Rolle

### Inhalt Tragsack F

Verankerungsstäbe 80 cm	6 Stk
-------------------------	-------

### Inhalt Tragsack I

Schnürleinen 4,5 m	30 Stk
--------------------	--------

## 2. Tauchpumpe ZS P 2-1 und P 237-A3

	<b>P 2-1</b>	<b>P 237-A3</b>
Gewicht	25 kg	21,8 kg
Betriebsdruck	4 - 7 bar	2 - 7 bar
Luftverbrauch (bei 6 bar)	2 m <sup>3</sup> /min	2,5 m <sup>3</sup> /min
Leistung bei 10 m Förderhöhe	600 l/min	min

## 3. Schmutzwasser- / Schlammpumpe ABS/Mast "Strombetrieb"

	<b>ABS</b>	<b>Mast</b>
Max Förderhöhe	11 m	18 m
Fördermenge bei 0 m Höhe	480 l/min	660 l/m
Fördermenge bei 5 m Höhe	280 l/min	560 l/min
Fördermenge bei 10 m Höhe	110 l/min	400 l/min
Fördermenge bei 15 m Höhe	-	160 l/min
Betrieb	230 V	230V

## 4. Motorspritze Typ 1

### Technische Daten

Benzinmotor	Zweitakt luftgekühlt 270 cm <sup>3</sup>
Leistung	8.5 PS bei 3800 U/min
Treibstoff Typ 1-61	Oel-Benzin-Gemisch 1:20
Treibstoff Typ 1-70 / Typ 1-86	Oel-Benzin-Gemisch 1:40
Treibstoffverbrauch	4 - 5 l/h
Tankinhalt	11 l
Ansaugvorrichtung	Ejektor
Förderleistung (bei 4 bar)	400 l/min
Aggregat komplett	ca. 65 kg

## 5. Schmutzwasserpumpe RIVERSIDE TP4V

### Technische Daten

Benzinmotor	Viertakt luftgekühlt 270 cm <sup>3</sup>
Leistung	12 kW
Treibstoff	Benzin bleifrei
Treibstoffverbrauch	1,5 - 2,5 l/h
Tankinhalt	8,9 l
Zentrifugalpumpe	Impeller 2-flügelig
Förderleistung	2500 l/min oder 150 m <sup>3</sup> /h bei max. 7,5 m Ansaughöhe
Förderhöhe	35 m
max. Durchlass an Festkörper	ø 50 mm
Aggregat komplett	175 kg

## 6. Drahtseile

### Beschreibung und technische Daten:

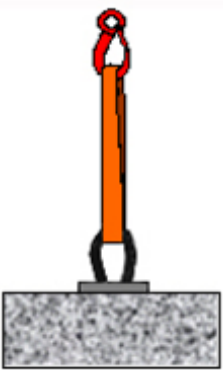
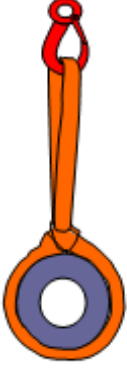
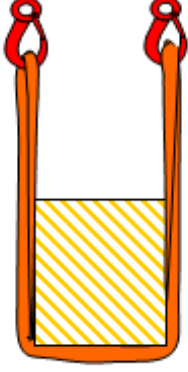
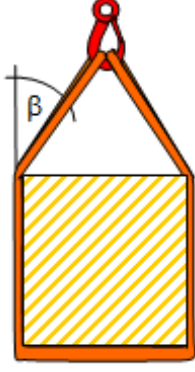
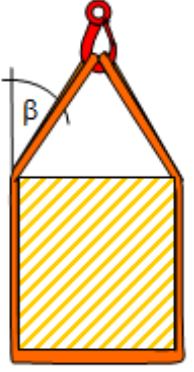
Zugseile sind Zubehörteile der Seilzugapparate 1,5 t und 3 t. Sie dürfen nicht zum Anschlagen von Lasten verwendet werden.

Bei scharfen Kanten sind, um Knickungen zu vermeiden, Unterlegehölzer zu verwenden.

Seilart	Länge in m	Durchmesser in mm	Zulässige Belastung in kg	minimaler Biegedurchmesser in cm	Ausrüstung
Drahtseil	15	11	1'500	10	beide Enden mit gepresster Schlaufe und einem Gleithaken
Drahtseil	15	16	3'000	16	beide Enden mit Schlaufe
Zugseil	20	11	1'500	--	ein Ende zugespitzt, ein Ende mit Haken
Zugseil	20	16	3'000	--	ein Ende zugespitzt, ein Ende mit Haken

## 7. Rundschlingen

Länge in m	Stück pro Sortiment	Zulässige Belastung in kg	Eigengewicht in kg
1,5	6	6'000	2
4	2	6'000	5,5
8	2	6'000	11

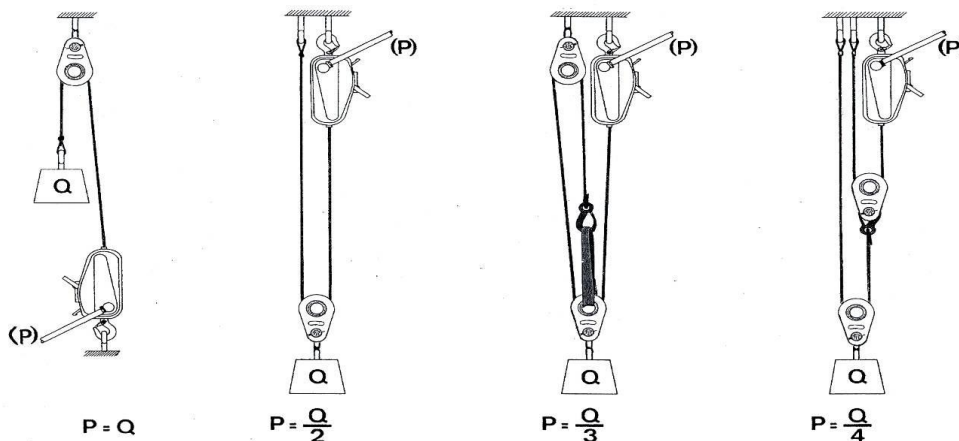
Einfach direkt	Einfach geschnürt	Doppelt umgelegt		
		Doppelt mit 2 Anhängepunkten	Winkel $\beta \leq 45^\circ$	Winkel $45^\circ < \beta \leq 60^\circ$
				
<b>6'000 kg</b>	<b>4'800 kg</b>	<b>12'000 kg</b>	<b>*8'400 kg</b>	<b>6'000 kg</b>

\*Achtung: Max. Belastung des Zughakens nur 8'000 kg

Zulässige Belastung der Rundschlinge in Abhängigkeit des Lastanschlages

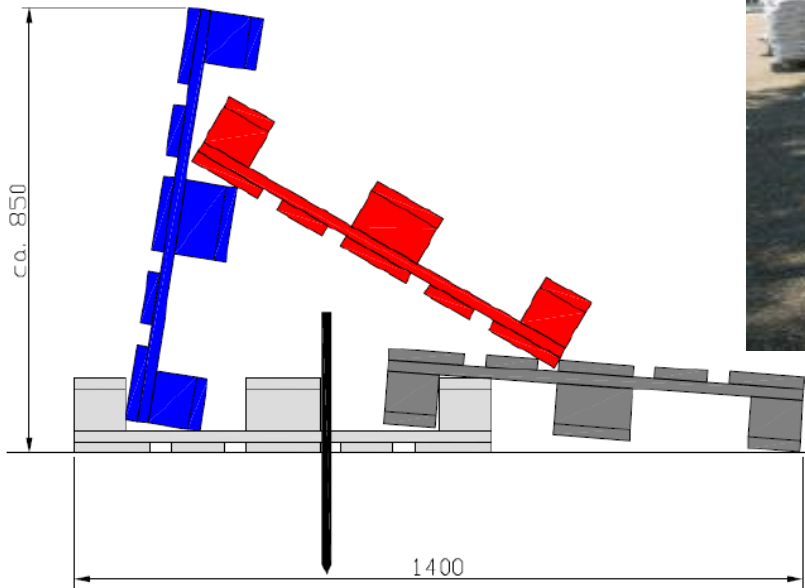
## 8. Q- Regel

Anwendung der Umlenkrollen bei Flaschenzügen



## 9. Paletten-Wehr für lineare Wasserabweisung

EURO-Palette 1200 x 800 mm



## 10. Sandsackdämme

### 1 Sandsäcke

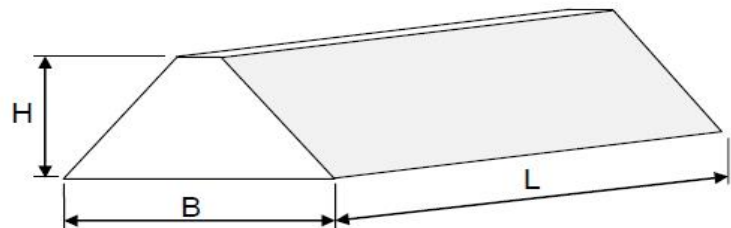
Material	Jute, Mischgewebe PP, PVC
Abmessungen	leer : 70/35 cm, 60/30 cm gefüllt : 50/25/10 cm, 40/20/10 cm
Füllmaterial	Sand 0-8 mm ev. Sand-Kiesgemisch 0-16mm Brechsand Splitter Glassplit
Befüllung	2/3 max. 3/4 des Volumens ca. 20 kg resp. 14 l
Materialbedarf	1 m <sup>3</sup> Sand = ca. 70 Säcke 1 to Sand = ca. 50 Säcke



### 2 Sandsackdämme

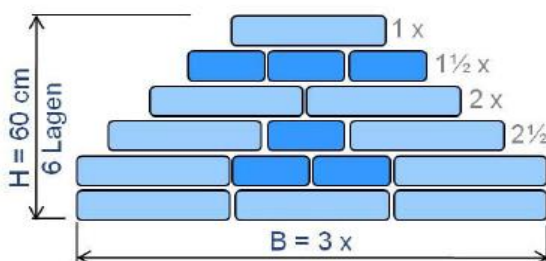
#### Grundsätze

- $B \geq 2 H$
- Säcke versetzt verbauen (horizontal und vertikal)
- Blume nach innen
- Säcke dicht verlegen

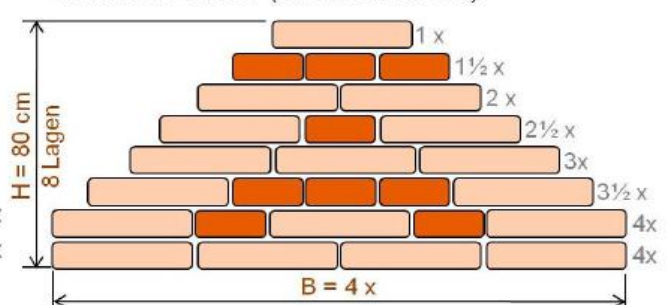


#### Beispiele Aufbau Regeldamm

3er Basis : 60 cm (ca. 60 Säcke / lfm)



4er Basis : 80 cm (ca. 90 Säcke / lfm)



## 11. Besondere Sicherheitsvorschriften

Bei allen Arbeiten müssen grundsätzlich getragen werden:

Helm (je nach Arbeit mit Gehör- und/oder Gesichtsschutz) Arbeitshandschuhe  
einsatztaugliches Schuhwerk.

Bei Arbeiten am, im und über dem Wasser, bei denen Ertrinkungsgefahr besteht, sowie bei Übersetzfahrten müssen Schwimmwesten getragen werden.

**Ertrinkungsgefahr besteht, wenn:**

die Wassertiefe mehr als 1 Meter beträgt;

die Fliessgeschwindigkeit über 1 Meter pro Sekunde liegt und die Wassertiefe mehr als 50 cm beträgt.

Auf Zivilschutzanhängern (einachsige Materialanhänger, Kompressoren oder Aggregate) dürfen keine Personen mitgeführt werden.

Das Rückwärtsfahren mit Motorfahrzeug und Anhänger (Anhängerzug) muss durch eine Hilfsperson überwacht werden.

Anhänger dürfen nicht im Laufschrift verschoben werden.

Es ist verboten,

Geräte mit Verbrennungsmotoren in geschlossenen Räumen zu betreiben;

den Abgasaustritt gegen Luftfassungen, Gebäudeöffnungen oder auf brennbares Material zu richten.

## 12. Führung

### Führung im Zivilschutz



#### Stufe Zug und Gruppe



# Sofortmassnahmen und Zeitplanung

## Sofortmassnahmen

- Zeit gewinnen, ohne dem Entscheid vorzugreifen
- eigene Formation orientieren
- Vorgesetzte informieren
- Informationen beschaffen
- Erkundungen durchführen
- Kontakte aufnehmen
- Mittel (Material, Geräte, Fahrzeuge) bereitstellen lassen
- Verfügbarkeit weiterer Mittel abklären
- Verbindungen und Meldewege sicherstellen

## Zeitplanung

- Zeitlicher Ablauf der Aktivitäten
- wie viel Zeit wird für die Planung, Vorbereitung und Ausführung der Aufgabe benötigt?
- wann müssen die Unterstellten spätestens im Besitz von Anordnungen sein?

## Einsatzgrundsätze

### Sichern

- Gefahren erkennen
- Eigene Sicherheit gewährleisten
- Sicherheit Dritter gewährleisten
- Gefahrenzone absperren
- Gefahren markieren

### Stabilisieren

- Folgeschäden verhindern
- Arbeits- und Aufenthaltszonen absichern

### Bewältigen

- Auftrag mit den zur Verfügung stehenden Mitteln erfüllen
- Prioritäten:  
Mensch – Tier – Umwelt – Sachwerte

# Befehlsgebung



- Ereignis und Ausmass
- Bereits getroffene Massnahmen
- Erhaltener Auftrag



\*

- Was ist das Ziel?
- Wie soll das Ziel erreicht werden?
- Welche Prioritäten setze ich?



wer macht

- was?
- wo?
- womit?
- wann?
- was danach?

wiederholen lassen!



- Zusammenarbeit
- Verbindungen, Nachrichtenfluss
- Ausrüstung, Material, Transporte
- Sanitätsdienst, Notfälle
- Gefahren, Sicherheit
- Verpflegung, Unterkunft, Ablösung
- Bei Kurzbefehl: Standort integrieren



\*

- Standort des Chefs
- Wichtige Schadenplatz-Einrichtungen

\* Werden beim Kurzbefehl weggelassen